

Die geistliche Bedeutung der Namen Jerusalems

Über 40 verschiedene Bezeichnungen habe ich in der Bibel gefunden¹, mit denen Jerusalem bezeichnet wird. Sie spiegeln die gesamte historische Entwicklung und die geistliche Bedeutung Jerusalems wider.

1) Salem und Stadt Davids

Der früheste Hinweis auf die Stadt stammt ca. von 1900 v. Chr.: „Und Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein heraus, und er war Priester Gottes, des Höchsten“ (1. Mo 14, 18). Woher wissen wir, dass dies mit Jerusalem zu tun hat? Nun, in Ps. 76, 2 f. heißt es: „Bekannt ist Gott in Juda... in **Salem** entstand Seine Hütte und Seine Wohnung auf dem Zion“.

„Jeru-salem“, das kann man übersetzen mit Gründung / Grundlage des Friedens (und das weist schon darauf hin, dass der Friedefürst Jeshua einst in großer Macht und Herrlichkeit nach Jerusalem zurückkehren wird.)

Das Jahr 1000 war ein weiteres wichtiges Datum in der Geschichte Jerusalems: „David nahm die Bergfestung Zion ein“ und „nannte sie **Stadt Davids**“² (2. Sam. 5). Das gilt als die Geburtsstunde Jerusalems. Dort regierte David 33 Jahre.

2) „Stadt Gottes“ (Ps. 87, 3), „Stadt des großen Königs“ (Ps. 48, 3)

Schon am Sinai hatte Gott den Israeliten aufgetragen: „Sie sollen Mir ein Heiligtum machen, damit ICH in ihrer Mitte wohne“ (2. Mo 25, 8). Als Salomo den Tempel baut, verspricht der HERR den Söhnen Israel, mitten unter ihnen zu wohnen, wenn sie Ihm gehorsam sind (1. Kö 6, 13).

Und in Ps. 132, 13 f. lesen wir konkret, dass Gott sich genau Jerusalem ausgewählt hat: „Der HERR hat Zion erwählt, hat ihn begehrt zu Seiner Wohnstätte: `Dies ist Meine Ruhestatt für immer, hier will ICH wohnen, denn ICH habe ihn begehrt“.(siehe Ps. 135, 21; Joel 4, 21; Sach. 2, 14).

Obwohl der Allmächtige Gott ja auch der Allgegenwärtige ist, hat ER sich doch besonders auf Jerusalem festgelegt. Ja, sie heißt sogar „**Die heiligste der Wohnungen des Höchsten**“ (Ps. 46, 5). Und für die Endzeit ist verheißen: „Der Name der Stadt heißt von nun an **Hier ist der HERR**“ (Hes. 48, 35).

3) „Heiliger Berg“ (Sach. 8, 3)

¹ Eine Auflistung findet sich am Schluß des Kapitels.

² Ausgrabungen sind auf dem „Ofel“, der „Stadt Davids“ bis heute zu sehen.

Jerusalem liegt auf einem Berg, ja 800 m hoch. Wenn man sich aus Westen oder von Jericho aus der Stadt nähert, kann man fröhlich das Lied (nach Micha 4, 2) anstimmen: „Kommt und lasst uns ziehn hinauf zum Berge des HERRN, zum Hause Gottes lasst uns gehen!“

Es ist ein heiliger Berg, lesen wir. Wie steht es heute um die Heiligkeit in Jerusalem?

Zunächst müssen wir uns klarmachen: In den Augen Gottes ist das Volk Israel heilig, auch wenn dem Zustand nach noch viel zu wünschen übrig ist.

Der Anteil der (über 20-Jährigen) Ultraorthodoxen ist mit 34% deutlich höher als im gesamten Israel, wo es nur 9% sind. Und als säkular bezeichnen sich nur 19% der Jerusalemer, aber 43% im Land insgesamt. (36% nennen sich selbst religiös oder traditionell).

Das geistliche Leben in Jerusalem wird natürlich auch dadurch mitgeprägt, dass ca. 37% der Einwohner (d.h. ca. 300.000 von 815.000) Araber sind .

Und es gibt eine christliche Minderheit in der Stadt. Die Christen machten 1946 mit 31.000 noch 20% der Einwohner aus, aber die Zahl ist stark auf 14.000 und damit nur noch 2% gesunken (Stand 2009). Katholiken bilden die stärkste Gruppe mit 4.500, es folgen die Griechisch-Orthodoxen mit 3.500, die armenischen Christen mit 1.500, und diverse evangelische Gruppen machen nur 850 aus.³

4) „Zion, Mein heiliger Berg“ (Ps. 2, 6), „Zion des Heiligen Israels“ (Jes. 60, 14)

Der Begriff Zion wird zwar auch auf das gesamte Volk Israel angewandt, ist aber ursprünglich identisch mit dem Berg, auf dem Abraham seinen Sohn Isaak zu opfern bereit war und wo Salomos Tempel errichtet wurde.

Gott wird in der Bibel ja der „Heilige Israels“ genannt, weil ER sich mit einem Eid für ewig an das Volk Israel gebunden hat. Er will für alle Zeiten „Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“ genannt werden.

ER wird Sein geliebtes Volk und Jerusalem nie vergessen oder aufgeben und bekräftigt das für Zion mit einem herrlichen Bild: „Siehe, in Meine beiden Handflächen habe ICH dich eingezeichnet. Deine Mauern sind beständig vor Mir“ (Jes. 49, 16).

Dass Jerusalem das „Zion des Heiligen Israels“ ist, erinnert an die kostbare Zusage des HERRN: „Und ICH gebe in Zion Heil, für Israel Meine Herrlichkeit“ (Jes. 46, 13). „Heil“ heißt auf hebräisch „Jeshua“. Gott hat in Zion Jeshua gegeben. Jeshua hat Sein Leben auch für uns in Jerusalem geopfert, uns zum Heil.

³ 1967 wohnten 17.000 Moslems und 6.000 Christen in der Jerusalemer Altstadt. Zwischen 1948 und 67 kein einziger Jude. Heute (2015) leben fast 30.000 Moslems und etwa 6.500 Christen diverser Denominationen dort. (Jerusalem Post 30.1.2015)

5) „Tochter Zion, Tochter Jerusalem“ (2. Kö 19, 21), „Hügel der Tochter Zion“ (Mi 4, 8), „Tochter Meines Volkes“ (Kl 2, 11)

Diese Begriffe sind Ausdruck der besonderen Liebesbeziehung Gottes zu Jerusalem. Der HERR sagt ja: „ICH bin Israel zum Vater geworden“ (Jer.31, 9). Schon dem Salomo hatte ER verheißen: „ICH will ihm Vater sein“ (2. Sam. 7, 14). Mose schärfte den Israeliten ein: „Ihr seid Kinder für den HERRN, euren Gott“ (5. Mo 14, 1). Und David bekennt, dass Gott sich wie „ein Vater über Kinder erbarmt“ (Ps. 103, 13).

Und so beten die Juden immer wieder zum himmlischen Vater, auch wenn es um Jerusalem geht, eben um die „Tochter Zion“.

Und das bringt uns zum nächsten Aspekt:

6) Jerusalem ist „ein Mahnzeichen für Israel“.

So wird es in Ps. 122, 4 genannt. Wofür ein Mahnzeichen? Das steht gleich im nächsten Halbsatz: „um den Namen des HERRN zu preisen“. Wenn die Juden an Jerusalem denken, sollen sie sich der vielen Wundertaten und Verheißungen erinnern, die mit dieser besonderen Stadt zusammenhängen, und Ihm dafür die Ehre geben.

Von Anbeginn ist das Wirken Gottes in Jerusalem offenbar. „Ja, der HERR hat die Grundmauern Zions gelegt, und darin finden die Elenden Seines Volkes Zuflucht“ (Jes. 14, 32). „Der HERR hat unsere Gerechtigkeiten ans Licht gebracht. Kommt uns lasst uns in Zion die Tat des HERRN, unseres Gottes, erzählen!“ (Jer 51, 10). Denken wir auch an die wunderbare Zusage: „Und ICH selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein, spricht der HERR, und ICH werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein“ (Sach. 2, 9).

„Um Jerusalems willen will ICH nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ICH nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel brennt“ (Jes. 62, 1).

Wenn also Jerusalem ein Mahnzeichen für Israel ist – wie stehen die Juden heute eigentlich zu Jerusalem?

Über die Jahrhunderte hinweg hat sich das jüdische Volk eine Sehnsucht nach Jerusalem bewahrt. Gott selbst hatte den Israeliten gesagt, Jerusalem ist „**das Verlangen eurer Seele**“ (Hes. 24, 21). Das ist also auch eine Bezeichnung für Jerusalem. Diese Sehnsucht, auch in der Gefangenschaft Israels, drückt in ergreifender Weise Ps. 137 aus: „An den Strömen Babels, da saßen wir und weinten, wenn wir an Zion dachten. ... Wenn ich dein vergesse, Jerusalem, so werde vergessen meine Rechte! Es klebe meine Zunge an meinem Gaumen,

wenn ich deiner nicht gedenke, wenn ich Jerusalem nicht zu meiner höchsten Freude erhebe!“⁴

7) „Berg der heiligen Zierde“ (Dan. 11, 45), „Zion, der Schönheit Vollendung“ (Ps. 50,2)

Es gibt viel Schönes in Jerusalem. Denken wir z.B. an die Stadtmauer, das schmucke jüdische Viertel in der Altstadt, den reizvollen Gegensatz von alten und architektonisch interessanten modernen Gebäuden, blumengeschmückte Häuser und Parks. Aber sind andere Städte der Welt nicht noch prächtiger, noch imposanter, vielleicht an einem Seeufer oder Fluß gelegen, umgeben von gewaltigen Bergen? Wie kann der Psalmist behaupten, Jerusalem sei der Schönheit Vollendung? Die Antwort vermittelt uns die Schrift selbst: Die eigentliche Schönheit Jerusalems kommt vom HERRN. ER selbst hat, an Jerusalem gewandt, gesagt: „Dein Ruf ging aus unter die Nationen wegen deiner Schönheit; denn sie war vollkommen durch Meinen Glanz, den ICH auf dich gelegt hatte“ (Hes. 16, 14). Der Glanz Gottes ist es, den die Stadt ausstrahlt.

Aber gerade dagegen, gegen die einzigartige Beziehung des lebendigen Gottes zu Jerusalem, hat die Welt auch immer wieder aufbegehrt. Und so heißt die Stadt auch:

8) „die Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete“ (Jes. 54, 11)

Salomo baute ja im Jahre 960 v.Chr. den ersten Tempel. Der wurde nach weniger als 400 Jahren, im Jahre 587 v.Chr. wieder zerstört, durch Nebukadnezar (zur Zeit des babylonischen Exils).

Seitdem, in den ca. 2600 Jahren bis heute, wurde Jerusalem mehr als 20x erobert. Um Jerusalem gekämpft haben die Assyrer, Ägypter, Babylonier, Griechen, Römer, Byzantiner, Perser, Araber, Kreuzfahrer, Tataren⁵, Mameluken, Türken, Briten, Jordanier.

Werfen wir einmal einen Blick in die bewegte Geschichte der Stadt:

Es gab die Zeit der

Perser

des Hellenismus (Seleukiden/Ptolemäer)

Hasmonäer/Makkabäer .

Römer.

⁴ In den letzten Jahren haben allerdings leider die sehr hohen Mietpreise dazu geführt, dass mehr Juden die Stadt verlassen haben (in 2015: 18.000) als zugezogen sind (10.000).

⁵ Tataren werden mit den Mongolen, Dschingis Khan, in Verbindung gebracht.

Byzantiner (ca. 300 – 600 n.Chr.)⁶

Mohammedaner (638 -1099)

Mameluken (rund 300 Jahre bis 1517).⁷

Osmanen (Türken) (1517 – 1917)

Britische Mandatszeit (1917 – 1947)

14.5.48 Staatsgründung

1948 – 1967 eine geteilte Stadt

1949 wurde die Neustadt offizielle Hauptstadt Israels

1967 Wiedervereinigung von Ost- und Westjerusalem.

9) Jerusalem ist, wie wir in der Bibel lesen, auch „die Verstoßene“ (Jer. 30, 17).

Leider geschehen auch in unserer Zeit immer wieder terroristische Anschläge. Dem HERRN ist nichts davon verborgen! ER weiss sehr wohl, das Jerusalem im Brennpunkt liegt, und betont eigens: „So spricht der Herr, HERR: Das ist Jerusalem! Mitten unter die Nationen habe ICH es gesetzt, und Länder rings um es her“ (Hes. 5, 5).

Das ist ein Stachel für die moslemischen Länder ringsum. Sie empfinden die Existenz eines „zionistischen Gebildes“ als Schmach für den Islam. (Deswegen wird der Staatsgründungstag Israels von ihnen jedes Jahr neu als Tag der Katastrophe, „Nakhba“, benannt.) Warum steht Jerusalem in diesem politischen Kampf im Mittelpunkt? Weil es zutiefst ein geistlicher Kampf ist. Wir wissen: die heilsgeschichtlich bedeutendsten Ereignisse, Jesu Opfertod, Seine Auferstehung und Seine Wiederkunft, fanden und finden in Jerusalem statt!

Die „Palästinenser“ beanspruchen Jerusalem als ihre Hauptstadt für einen palästinensischen Staat, obwohl sie nie – in Worten: null mal - im Koran erwähnt ist!⁸ (Das AT spricht 654x, das NT 157x von Jerusalem!) Und dazu greifen die Araber zu dreisten Lügen. Manchmal allerdings wissen sie nicht recht, wie sie am besten lügen sollen: Der Großmufti von Jerusalem ließ 2015 verlauten, die AlAksa-Moschee (übrigens nur drittichtigste Stätte der Moslems nach Mekka und Medina) sei erbaut worden „vor 3.000 Jahren und vor 30.000 Jahren. Sie wurde durch Engel zur Zeit von Mose gebaut“⁹

Auch ein Imam glaubt zu wissen: „Jedermann weiss, dass die AlAksa-Moschee gebaut wurde, als Abraham noch nicht einmal geboren war“. Prof. Salem von der Ramallah-Universität scheint erkundet zu haben: „Es gibt keinen archäologischen Beweis, dass die beiden Tempel existiert haben. Es ist

⁶ Ich halte es nicht für denkbar, wie viele glauben und warum sechs Denominationen dort Gottesdienste feiern, dass in dieser Kirche das Grab von Jesus Christus ist.

⁷ Mameluken waren ursprünglich Militärsklaven, die dann die Macht an sich rissen und ab 1250 den ägyptischen Mameluken-Staat gründeten, der dann 1516 von den Türken erobert wurde.

⁸ Auch in der PLO-Charta wird Jerusalem kein einziges Mal erwähnt.

⁹ Jerusalem Post 25.10.2015

offenkundig, dass der erste Tempel (=Salomos) eine Fiktion war. Der zweite Tempel. (=des Herodes) gehört ebenso in den Bereich der Phantasie“¹⁰.

Jerusalem ist zwar durch das Wunder von 1967 ungeteilte Hauptstadt Israels, aber das wird von weiten Teilen der Welt nicht anerkannt und nicht akzeptiert. Erst im letzten Dezember hat D. Trump Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannt. Daraufhin beeilte sich der Iran (!), Jerusalem als Hauptstadt von „Palästina“ zu deklarieren.

Und Ende 2017 gab es ein Treffen von regionalen Kirchenführern mit König Abdullah (dem „Wächter der hl. christl. Und mosl. Stätten“) an der Taufstelle Jesu (!). Dort sagten sie, Jerusalem als Hauptstadt Israels zu deklarieren, sei gegen die christliche Lehre...

Im politischen Tauziehen geht es z.Zt. auch um die Frage, ob die Botschaften nach Jerusalem verlagert werden, und v.a. um „Ost-Jerusalem“.

Aber was ist eigentlich „Ost-Jerusalem“? Nicht etwa nur das Gebiet östlich der Stadtmauer mit dem Ortsteil Silvan und dem Ölberg, sondern nach Lesart arabischer wie auch westlicher Politiker alle Wohngebiete, die der Staat seit 1967 um Jerusalem herum errichtet hat, ob nun im Osten oder im Süden oder im Norden!¹¹.

Wie ist nun die offizielle Position der israelischen Regierung?

Sie hatte 1980 per Gesetz festgelegt, dass das 1967 vereinte Jerusalem Israels Hauptstadt ist. Dennoch hat sie unter dem erheblichen außenpolitischen Druck per Oslo-Vertrag 1993 die „Jerusalem-Frage“ zum Punkt endgültiger Verhandlungen erklärt.

Deshalb gibt es von verschiedenen Seiten immer wieder Vorschläge und Forderungen zur „Lösung“ dieser Frage. Im wesentlichen betrifft dies zwei Ansätze über die Zukunft Jerusalems (die alle mit Gottes Plan nicht vereinbar sind):

Erstens wird eine Internationalisierung vorgeschlagen. Der Papst Benediktus z.B. hat sich gegen Trumps Entscheidung ausgesprochen, weil Jerusalem internationalisiert werden sollte.

Der zweite Lösungsansatz wird öfter in der Teilung Jerusalems gesehen¹². Wird Gott das zulassen? Wo ist Jesus gen Himmel gefahren und wo wird ER wiederkommen? Auf dem/den Ölberg. Wo liegt er? In „Ost-Jerusalem“! Genau in dem politisch so heiß begehrten Gebiet. Welcher Trost für uns!

¹⁰ Zitiert in „Zum Leben“ 4/2008

¹¹ Also z.B. Gilo im Süden, Ramot im Nordwesten

¹² Als Ehud Barak als damaliger PM sich bei einem Bankett in New York bereit erklärt hatte, Jerusalem zu teilen, verschluckte er sich mit einer Gräte und konnte nur mit Mühe vor Ersticken bewahrt werden. Die israelische Presse titelte am nächsten Tag: „Ehud, hast du das Reden Gottes gehört?“

Es gibt wirklich ein ständiges Tauziehen um die Zukunft Jerusalems, auch eine große Ratlosigkeit. Da ist es gut, um die kostbaren Aussagen aus der Bibel zu wissen:

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs hat gesagt: „Und immer noch wird Jerusalem an seiner Stätte bleiben in Jerusalem“ (Sach. 12, 6).

Und wenn David betet: „HERR, tue Zion Gutes in Deiner Gunst, baue die Mauern Jerusalems!“ (Ps. 51, 20), dann können wir das in unsere Zeit übersetzen: HERR, bestimme DU, wo die Grenzen Jerusalems verlaufen sollen!

Wie ernst Gott es mit Seiner erwählten Stadt meint, können wir nur staunend und anbetend zur Kenntnis nehmen: „ICH eifere mit großem Eifer für Jerusalem und für Zion, und mit großem Zorn zürne ICH über die stolzen Nationen! (Sach. 1,14 f.). Wenn der Allmächtige Gott, der ja natürlich nie etwas „halbherzig“ macht, sogar von großem Eifer spricht, dann können wir uns das nicht gewaltig genug vorstellen. ER kommt zum Ziel!

10) „Tor Meines Volkes“ (Mi 1, 9)

Es ist verheißen: „die Verlorenen im Land Assur und die Vertriebenen im Land Ägypten werden kommen und den HERRN anbeten auf dem heiligen Berg in Jerusalem“ (Jes. 27, 13). Ja, der HERR sagt: „ICH werde sie aus allen Ländern sammeln...und werde sie an diesen Ort zurückbringen“ (Jer. 32, 37). Sie werden hinaufziehen nach Jerusalem „Der HERR baut Jerusalem auf, die Zerstreuten Israels sammelt ER“ (Ps. 147, 2).

Die Bezeichnung „Tor Meines Volkes“ erinnert mich auch daran, dass die Israeliten nach göttlicher Weisung dreimal im Jahr nach Jerusalem hinaufziehen sollten: an den drei Wallfahrtsfesten zu Pessach, zum Wochenfest Shavuot und zum Laubhüttenfest Sukkot (3. Mo 23), um Opfer zu bringen.

Auch in unserer Zeit ist z.B. zu Sukkot der Platz an der Klagemauer von Betern überfüllt.

11) „Tor der Völker“ (Hes. 26, 2)

Dieses Wort erinnert mich daran, wie jedes Jahr zum Laubhüttenfest Tausende von Christen aus weit über 50 Nationen nach Jerusalem kommen, um mit den Juden Sukkot zu feiern. Es gibt Versammlungen mit Lehre, Fürbitte und Lobpreis im Kongresszentrum und einen großen Jerusalemmarsch durch die Stadt. Ein bewegend freudiges Ereignis.

Aber es wird nicht immer so sein, dass Nationen mit guter Gesinnung nach Jerusalem ziehen: „Siehe, ICH mache Jerusalem zu einer Taumelschale für alle Völker ringsum...Und es wird geschehen an jenem Tag, da mache ICH Jerusalem zu einem Stemmstein für alle Völker: alle, die ihn hochstemmen wollen, werden sich wund reißen. Und alle Nationen der Erde werden sich gegen es versammeln.“ (Sach. 12, 2 f.). Aber es folgt die gewaltige Verheißung:

„Und es wird geschehen an jenem Tag, da trachte ICH danach, alle Nationen zu vernichten, die gegen Jerusalem herankommen“ (Sach. 12, 9).

Und Sach. 14, 16 f. sagt uns , dass auch in der Endzeit viele aus allen Nationen das Laubhüttenfest in Jerusalem feiern werden: „Und es wird geschehen: Alle Übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. Und es wird geschehen, wenn eines von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten, über diese wird kein Regen kommen.“

Der Ausdruck „Tor der Völker“ zeigt uns noch etwas anderes Wichtiges auf: Am Ende der Tage wird Jerusalem geistliches Zentrum der ganzen Welt sein. „Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, dass ER uns aufgrund Seiner Wege belehre und wir auf Seinen Pfaden gehen. Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem“ (Jes. 2, 3; siehe auch Mi 4, 2).

12) „Freudenbotin Jerusalem“ (Jes. 40, 9)

„Erhebe mit Macht deine Stimme, du Freudenbotin Jerusalems!... Sprich zu den Städten Judas: Siehe da, euer Gott! Siehe, der Herr, HERR, kommt mit Kraft und Sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus.“ Dies sind Worte, die auf den wiederkommenden Messias hinweisen. ER setzt Seinen Fuß auf den Ölberg in Jerusalem.

Und deshalb wird in der Endzeit Jerusalem auch genannt werden:

„Stadt der Gerechtigkeit“ (Jes. 1, 26), **„Weide der Gerechtigkeit“** (Jer. 31, 23), denn Jeshua ist die Gerechtigkeit.

„Stadt der Wahrheit“ (Sach. 8, 3), denn Jeshua ist die Wahrheit.

„Thron des HERRN“ (Jer. 3, 17)

„Wonne der ganzen Erde“ (Kl. 2, 15)

Der Heilige Israels kommt mit Jerusalem zum Ziel. Aber wir sollen solange beten, „b i s ER es zum Lobpreis macht auf Erden“. Auf erstaunliche, unüberhörbare Weise werden wir dazu aufgefordert: „Ihr, die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe und lasst Ihm keine Ruhe, bis ER Jerusalem wieder aufrichtet und bis ER es zum Lobpreis macht auf Erden!“ (Jes 62, 7).

Ps. 122, 8 f.: „Erbittet Heil für Jerusalem!...Um meiner Brüder und um meiner Freunde willen will ich sagen: Heil sei in dir! Wegen des Hauses des HERRN will ich dein Bestes suchen“. Zwei Motivationen finden wir in diesen Versen:

Unsere geistlichen Wurzeln liegen im Judentum, also bei unseren „Brüdern“, und

Um das Heil für Jerusalem zu bitten ,heißt für das Wiederkommen von Jeshua zu beten, denn Jeshua ist das Heil. Maranatha!

(Winfried Balke)

Anhang

Auflistung der biblischen Namen Jerusalems

Jebus (1. Chr. 11, 4)
Salem (Ps. 76, 3)
Stadt Davids (2. Sam. 5, 9; 1. Kö 8, 1; Dan. 11, 31)
Stadt des großen Königs (Ps. 48, 3)
Stadt Gottes (Ps. 87, 3)
Die heiligste der Wohnungen des Höchsten (Ps. 46, 5)
Zion, Mein heiliger Berg (Ps. 2, 6)
Heiliger Berg (Sach. 8, 3; Jer. 31, 23)
Berg der heiligen Zierde (Dan. 11, 45)
Zion des Heiligen Israels (Jes. 60, 14)
Der Schönheit Vollendung (Ps. 50, 2)
Das Beste des Landes (Hes. 48, 14)
Tochter Zion, Tochter Jerusalem (2. Kö 19, 21)
Herdenturm, Hügel der Tochter Zion (Mi 4, 8)
Tochter Meines Volkes (Klagel. 2, 11)
Tor Meines Volkes (Mi 1, 9)
Die Große unter den Nationen (Kl.1, 1)
Haupt der Berge (Mi 4, 1)
Tor der Völker (Hes. 26, 2)
Die geliebte Stadt (Off. 20, 9)
Verstoßene (Jer. 30, 17)
Widerspenstige (Zef. 3, 1)
Befleckte (Zef. 3, 1)
Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete (Jes. 54, 11)
Hephzibah (= Mein Gefallen an ihr) (Jes. 62, 4)
Wonne der ganzen Erde (Klagel. 2, 15)
Freudenbotin (Jes. 40, 9)
Ariel (= Opferherd) Jes. 29, 2)

Und Bezeichnungen, die die Zukunft Jerusalems widerspiegeln:

Stadt der Gerechtigkeit, treue Stadt“ (Jes. 1, 26)

Thron des HERRN (Jer. 3, 17)

Stadt der Treue (oder Wahrheit) (Sach.8, 3

Weide der Gerechtigkeit, du heiliger Berg“! (Jer. 31, 23)

Der HERR, unsere Gerechtigkeit (Jer. 33, 16)

Hier ist der HERR (Hes. 48, 35)

Das neue Jerusalem: „die heilige Stadt“ (Off. 21, 2)

„Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN bestimmen wird“ (Jes. 62, 2)